

PRESSEMITTEILUNG

Düsseldorf den 09. Januar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

der „Verein zur Gründung und Förderung eines Deutschen Fotoinstituts e.V.“ nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass mit den jüngst getroffenen Haushaltsbeschlüssen des Bundestags sowie des Landtags in Nordrhein-Westfalen die Weichen für die Realisierung des in Düsseldorf geplanten „Deutschen Fotoinstituts“ gestellt sind.

Wir begrüßen diese Entwicklung und bedanken uns bei den beteiligten Akteuren und Akteurinnen, insbesondere dem Haushaltsausschuss des Bundes, dem Finanzausschuss des Landes NRW, der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters, der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Isabel Pfeiffer-Poensgen sowie Ministerpräsident Armin Laschet und der Stadt Düsseldorf für diese Entscheidung.

Die Idee für die Einrichtung eines Instituts für Fotografie geht maßgeblich auf eine Initiative von Künstlerinnen und Künstlern zurück, die sich bereits seit über zehn Jahren für dieses Projekt einsetzt und sich inzwischen zum „Verein zur Gründung und Förderung eines Deutschen Fotoinstituts e.V.“ zusammengeschlossen hat. Dieser hat ein inhaltliches und organisatorisches Konzept vorgelegt, das auch eine Machbarkeitsstudie zum avisierten Neubau sowie eine Kostenkalkulation enthält und somit die Grundlage für die getroffenen politischen Beschlüsse bildet.

Deutschland ist ein zentraler Wegbereiter für die Entwicklung der Fotografie – nicht nur im Bereich der technischen Innovationen von Kameras, Optiken und Filmmaterialien, sondern auch durch die herausragenden Werke, die hier von Künstlerinnen und Künstlern in allen Anwendungsbereichen des Mediums geschaffen wurden. Das „Deutsche Fotoinstitut“ soll als Kompetenzzentrum mit globaler Ausstrahlung das kulturelle Erbe der Fotografie sichern, indem es Richtlinien und Standards für die fachgerechte Lagerung und somit den langfristigen Erhalt ihres analogen bzw. digitalen Trägermaterials etabliert. Von der Expertise, die durch das Institut generiert und verfügbar gemacht werden soll, werden alle Bereiche der Fotografie nachhaltig profitieren.

Ziel ist es darüber hinaus, in wissenschaftlich aufgearbeiteten, thematischen Ausstellungen das breite Spektrum des Mediums Fotografie für Besucher erlebbar zu machen und in einen internationalen Kontext zu stellen.

Unter seinem Dach sollen die maßgeblichen Akteure miteinander vernetzt und folgende Aufgaben und Ziele verfolgt werden:

- Der Erhalt von zentralen Meisterwerken der Fotografie und die Festlegung von verbindlichen Standards für deren zertifizierte Neuproduktion
- Die Verwaltung und Aufarbeitung bedeutender Nachlässe der Fotografiegeschichte in Kooperation mit bereits bestehenden Archiven und Fototheken
- Digitalisierung und die Entwicklung von fachgerechter Lagerung und standardisierten Archivierungsmethoden für analoge und digitale Trägermaterialien

- Die inhaltliche Erforschung, Aufbereitung, Präsentation und Kontextualisierung von Fotografie in Ausstellungen, Publikationen und Symposien in enger Zusammenarbeit mit bundesweiten und internationalen Kulturinstitutionen, Dokumentationszentren, Fotoarchiven, Universitäten, Bibliotheken und Produktionsbetrieben
- Die Vernetzung und Koordination von gemeinsamen Projekten zwischen UrheberInnen, DienstleisterInnen, WissenschaftlerInnen und bereits aufgebauten Sammlungen und Archiven im In- und Ausland

Das Rheinland, aber insbesondere Düsseldorf, war von den 1950er bis in die 1970er Jahre das unbestrittene und international anerkannte Zentrum der deutschen Nachkriegskunst. In diese Zeit fällt auch die Gründung einer speziell auf die Fotografie ausgerichteten Klasse an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, die von 1976 an von Bernd Becher geleitet wurde.

In der „Werkstatt für Fotografie“ an der Kunstakademie Düsseldorf, werden bis heute die Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie (Aufnahme, Ausarbeitung, Präsentation) gelehrt. Aufgrund seines internationalen Renommées für zeitgenössische Kunst ist Düsseldorf ein perfekter Standort für ein Deutsches Institut für Fotografie, zumal in der Stadt bereits ein Teil der nötigen Expertise und Infrastruktur besteht. Nicht nur die KünstlerInnen, sondern auch die dazugehörigen Technologie- und Produktionsbetriebe haben in den letzten Jahren Düsseldorf zum internationalen Zentrum für großformatige Fotografien gemacht. Die Museen der Stadt, insbesondere der Kunstpalast mit der gerade erworbenen Bestandssammlung der international renommierten Fotogalerie Kicken, gehören zu den bedeutenden Institutionen im Bereich Fotografie. Daneben befinden sich in und um Düsseldorf verschiedenste hochkarätige Privat- und Firmensammlungen.

Die Landeshauptstadt mit der Düsseldorfer Fotoschule nimmt seit langem in der internationalen Wahrnehmung eine Sonderrolle ein. In diesem Sinne ist es kein Zufall, dass der Künstler Max Becher, Sohn und Verwalter des Nachlasses von Bernd und Hilla Becher, zu den frühen Unterstützern des Vereins gehört.

Viele namhafte Künstlerinnen und Künstler haben uns ihre Unterstützung für das Projekt und den Standort Düsseldorf zugesagt, darunter Hans-Peter Feldmann, Louise Lawler, Thomas Ruff, Jörg Sasse, Cindy Sherman, Wolfgang Tillmans und Jeff Wall. Die breite Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler gewährleistet, dass sich in der Phase der weiteren Planung ein reger Diskurs unter allen AkteurInnen fortsetzen wird.

Unser Verein begrüßt ausdrücklich den vorgeschlagenen Standort am Düsseldorfer Ehrenhof, da er das bestehende Ensemble aus Museen und anderen kulturellen Einrichtungen sinnvoll ergänzt. Dazu zählen die Kunstsammlung NRW, die Kunstakademie, die Kunsthalle Düsseldorf, der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, der Kunstpalast und das Restaurierungszentrum zum Erhalt von bildender Kunst.

Wir freuen uns darauf, Vernetzung und inhaltliche Ausarbeitung weiter zu vertiefen und die Einrichtung des „Deutschen Fotoinstituts“ aktiv weiter mit zu gestalten.

Der Vorstand

Moritz Wegwerth (Vorsitzender), Andreas Gursky, Gudrun Hock, Stefan Hostettler

Kontakt: verein@deutschesfotoinstitut.org